
HKB

Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne

Bachelor Musik Klassik



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise



Sie spielen seit Ihrer Kindheit nicht nur ein Instrument, sondern auch mit dem Gedanken, Ihr künftiges Berufsleben, Ihr Herz und Ihre Seele mit Musik zu verbinden. Das Bachelorstudium an der Hochschule der Künste Bern HKB bietet Ihnen die Grundlage für Ihren Weg in ein Leben als professionelle Musikerin, als professioneller Musiker. Hier können Sie Ihr instrumentales, vokales oder kompositorisches Handwerk verfeinern und an Ihrem persönlichen Ausdruck arbeiten. Die breit angelegte Verbindung von Wissen und Handwerk, Unterricht und Projekten bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr persönliches Profil so weit zu entwickeln, dass Sie sich im anschließenden Masterstudiengang gezielt spezialisieren können. Und dass Sie im Musikmarkt bestehen.

An der HKB erwarten Sie ein offener Geist und eine familiäre Atmosphäre. Sie studieren mit gut 140 weiteren Bachelorstudierenden aus aller Welt und loten in Ensemble-, Orchester- und Kammermusikprojekten Ihre Stärken aus. Die grosse Palette an Vorlesungen und Seminaren bietet Ihnen einen soliden theoretischen Grundstock an Wissen um eine überzeugende Interpretation. Sie profitieren von einer individuellen Studienplanung, die Ihren Qualitäten, Bedürfnissen und Ambitionen entspricht – wir beraten Sie dabei laufend. Im Verlauf des Bachelorstudiums werden Sie auf diese Weise viel spielen und

aufzutreten, verschiedene Ästhetiken kennen lernen, Sie werden die künstlerische Praxis (Ihre eigene ebenso wie die anderer) reflektieren und haben nicht zuletzt Gelegenheit für Experimente.

Der *Bachelor of Arts in Musik Klassik* erfordert ein hohes Mass an Selbständigkeit, intellektueller Offenheit, Neugier sowie künstlerischem Esprit. Das sind nebst der Beherrschung Ihres Instruments Ihre wichtigsten Voraussetzungen. Als erste transdisziplinäre Kunsthochschule der Schweiz gibt Ihnen die HKB zudem grosse Wahlmöglichkeiten: zum Beispiel in Jazz, Musik und Medienkunst, Tanz, Oper, Theater oder innerhalb der anderen Künste und der Forschung. Und dann gibt es da noch das geheimnisvolle Y ...

Profitieren Sie davon! Wir laden Sie ein, *das Unmögliche zu versuchen, um das Mögliche zu erreichen.*

Raphael Camenisch
Studiengangsleiter BA Musik Klassik

Raphael Camenisch, Saxophonist und Dozent an der Musikhochschule Lugano, ergänzte sein Musikstudium durch Studien an der Universität Luzern im integrierten Studiengang Kulturwissenschaften. Camenisch ist als Solist ebenso vielfältig engagiert wie als Kammermusiker und widmet sich dabei der klassischen Saxophonliteratur, der zeitgenössischen und der elektroakustischen Musik sowie der freien Improvisation gleichermaßen.

Bachelor of Arts in Musik Klassik

Studienstruktur

Das Bachelorstudium in Musik Klassik umfasst 180 ECTS-Punkte und wird in der Regel in sechs Semestern absolviert. Das Studium vermittelt in theoretischen und praktischen Modulen musikalisch-künstlerische Grundkompetenzen und ist in sieben thematischen und methodischen Modulgruppen organisiert (s. Grafik unten).

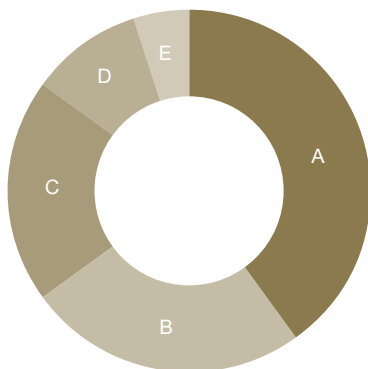
Im *Kernfach* (Instrument, Gesang oder Komposition) erhalten Sie Einzelunterricht und werden individuell gefördert. Das Kernfach ist das Zentrum der Ausbildung. Wir rechnen mit einem Tagespensum von mindestens vier Stunden Übezeit.

Die *Künstlerische Praxis* umfasst praktische Angebote von interaktiven Spielformen wie Improvisation und Kammermusik über angewandte kompositorische Konzepte bis hin zu physiologischen Aspekten des Musizierens.

In der Theorie werden reflexive und analytische Kompetenzen vertieft, die es Ihnen erlauben, eine eigene künstlerische Position einzunehmen. Damit können Sie Ihr musikalisches Schaffen in einem breiteren historischen und gesellschaftlichen Kontext einordnen. Die Modulgruppe Theorie entspricht etwa einem Viertel aller Modulanteile.

Wahlmodule bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihr Studium nach Ihren Bedürfnissen und Interessen auszurichten. Das reichhaltige Angebot finden Sie im jeweils aktuellen Kurs- und Vorlesungsverzeichnis. Die Auswahl reicht von Forschungsangeboten über Vorlesungen an der Universität Bern bis hin zu Mentaltrainingskursen oder Labortorien mit Live-Elektronik.

In den transdisziplinären *Y-Modulen* erhalten Sie die Möglichkeit, den eigenen Horizont zu anderen künstlerischen Disziplinen hin zu erweitern,



A Künstlerisches Kernfach: ca. 40%

B Theorie: ca. 25%

Gehörbildung, Harmonielehre, Seminare, Musikgeschichte, Instrumentenkunde

C Künstlerische Praxis: ca. 20%

Kammermusik, Improvisation/Komposition, Orchester, Ensemble, Bühnenpräsenz u.a.

D Freie Module: ca. 10%

nach Semesterangebot

E Transdisziplinäre Module: ca. 5%

Kulturhistorische Vorlesungen, Workshops, Projekte

über Fachgrenzen hinweg zu arbeiten und sich auszutauschen. Hier begegnen Sie Studierenden aus allen Fachbereichen der HKB und Gastdozierenden, die sich pro Studienjahr einem besonderen Thema widmen.

Im letzten Studienjahr erhalten Sie in den *Masterorientierungen* gezielte Einblicke in die verschiedenen Masterstudiengänge der HKB, in denen Sie sich nach Abschluss des Bachelorstudiums spezialisieren können. Hier haben Sie die Gelegenheit zum Austausch mit Studierenden aus den weiterführenden Studiengängen und knüpfen zudem erste Kontakte zu künftigen Dozierenden und Studiengangsleitenden.

Den Abschluss bildet die Bachelor-Thesis, die aus einem Rezital und einer schriftlichen Arbeit besteht. Das Rezitalprogramm wird in Zusammenarbeit mit den Mentorinnen und Mentoren gestaltet, ebenso die schriftliche Arbeit, deren Thema Sie frei wählen. Die Bachelor-Thesis bildet eine Synthese der erworbenen Kompetenzen in künstlerischer Praxis, Theorie und selbständigem Gestalten.

Die erfolgreich bestandene Thesis berechtigt zum Titel des Bachelor of Arts in Musik Klassik.

Voraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Eignungsprüfung ist in der Regel eine gymnasiale Matur oder ein gleichwertiger Abschluss. An der praktischen Prüfung spielen Sie uns drei Werke aus unterschiedlichen Epochen vor (insgesamt ca. 15 Minuten), dazu kommen

Blattspiel, Klaviervorspiel, Blattsingen (Sänger/innen rezitieren einen Text) sowie ein Gespräch. Die Theorieprüfung bestreiten Sie separat und schriftlich (detaillierte Informationen dazu finden Sie unter hkb.bfh.ch). Um in den Bachelor Klassik aufgenommen zu werden, müssen Sie zudem gut Deutsch oder Französisch (Niveau B2) sprechen, diese Kenntnisse werden ebenfalls getestet.

Die Studiengebühren pro Semester betragen 750 CHF, die Gebühren für die Eignungsprüfung insgesamt 250 CHF. Anmeldeschluss ist Mitte März, die Eignungsprüfungen finden Mitte April statt.

Ab September 2016 können Sie sich im PreCollege Bern HKB professionell für die Eignungsprüfung im Folgejahr vorbereiten, falls Sie auch hier die Eintrittsprüfung bestehen. Informationen erteilt die Leiterin des PreCollege Bern HKB, Eva-Maria Neidhart, unter precollegebern-musik@hkb.bfh.ch.

«Die Hochschule der Künste Bern bietet ihren Studierenden sehr viel und sie stellt für mich das krasse Gegenteil einer verkrusteten Musikuniversität dar. Hier habe ich den Freiraum und die Entfaltungsmöglichkeit bekommen, die ich mir für meinen Selbstfindungstrip (manche nennen das auch ‹Studium›) wünsche. Und trotzdem wurde ich stets an des Musikpudels Kern erinnert und somit daran gehindert, das Wesentliche und Hintergründige aus den Augen zu verlieren. Hier werden Inspiration, Kreativität und Eigeninitiative gefördert, gefordert und willkommen geheissen!»

Christian Spitzenstaetter, Klarinettist
Absolvent Bachelor Klassik 2016

Kontakt

Leitung

Raphael Camenisch
raphael.camenisch@hkb.bfh.ch
+41 31 848 39 76

Assistenz

Elise Tricoteaux
elise.tricoteaux@hkb.bfh.ch
+41 31 848 39 74

Sekretariat

Beatrice Vogt
beatrice.vogt@hkb.bfh.ch
+41 31 848 39 51

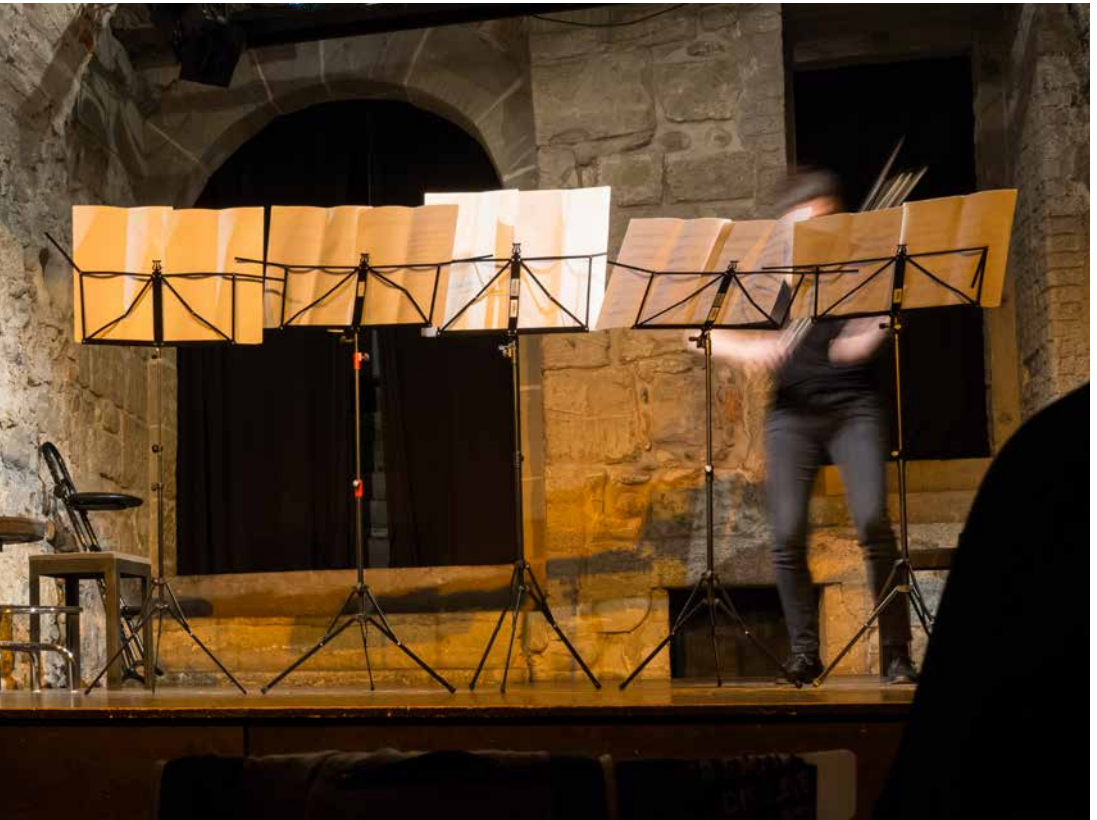
















Musik studieren an der HKB

Der Fachbereich Musik der Hochschule der Künste Bern ist in vielerlei Hinsicht einzigartig in der europäischen Landschaft. Knapp 450 Studierende treffen hier auf über 200 Dozierende, das ermöglicht höchste Ausbildungsqualität und grosse Flexibilität im individuellen Profil.

Sie profitieren von ausgezeichneten Rahmenbedingungen, einem einmaligen Instrumentenpark mit historischen Flügeln, Blas- und Streichinstrumenten sowie von hochwertiger Veranstaltungstechnik. Ab Frühling 2017 stehen uns 40 neue Übungsräume für Studierende, darunter mehrere Gruppenräume, zur Verfügung. Je nach Standort und Studiengang haben Sie rund um die Uhr Zutritt. In Ihrer Karriere werden Sie von unserer haus-eigenen Studierendenagentur KULT unterstützt, die Ihnen bezahlte Auftritte vermittelt. Sie begegnen innerhalb unserer Kunsthochschule in fließenden Übergängen den anderen Künsten: der Literatur, der bildenden Kunst, dem Theater, der Oper oder der Forschung. Nicht selten bilden sich an der HKB kunstübergreifende Teams, Ensembles oder Bands, die sich mit innovativen Formen in der Berufswelt rasch einen Namen machen. Die an der HKB gelebte Zweisprachigkeit, die internationalen Netzwerke und unsere zahlreichen Kooperationen im In- und Ausland öffnen Ihren Blick für andere Perspektiven: Zahlreiche Auszeichnungen, Wettbewerbspreise, Einladungen an Festivals oder Akademien unterstreichen die Einmaligkeit des modernen Musikstudiums in Bern.

Profitieren Sie!

Schwerpunkte und Projekte

Strategische Schwerpunkte:

Vermittlung, Forschung, Neue Musik

Quer durch den Fachbereich und über alle Studiengänge ziehen sich drei strategische Schwerpunkte, die es so nur an der HKB gibt – wir wollen damit unseren Studierenden die besten Chancen auf eine erfolgreiche Karriere bieten. Die Schwerpunkte können in ganz unterschiedlicher Form ins Studium integriert werden:

Musikvermittlung – Die beste Kunst bleibt wirkungslos, wenn sie nicht ihr Publikum findet, gleichzeitig nehmen wir die kunstmusikferne Gesellschaft sehr ernst und möchten deren Lebenswirklichkeit mit unserer Musik verbinden. Ob im Bachelor oder im Master, in Performance, Komposition oder Pädagogik, ob in Jazz oder Klassik – hier lernen Sie, Ihre Inhalte an die Leute zu bringen. Vom Projekt in einer Schule bis zur Installation im öffentlichen Raum, von inszenierten Hörstationen bis zu musikalischen Werkstätten – die künstlerische Musikvermittlung bereitet Sie auf eine Stelle im boomenden Berufsfeld Vermittlung vor und ergänzt Ihr Profil mit einem starken Bezug zur Gesellschaft.

Forschung – Die HKB hat einen der grössten und erfolgreichsten Forschungsbereiche an europäischen Kunsthochschulen, hunderte von Projekten wurden bereits realisiert. Resultate sind Publikationen, historisch nachgebaute Instrumente und Interfaces, Konzerte, Ausstellungen, Dissertationen oder Symposien, die international Beachtung

finden – und natürlich viel Mehrwert für die Lehre bieten. Bei uns können Sie sich alten elektrischen Klavieren, Wagnertuben, dem aktuellen Musiktheater, berühmten Popsounds, Darmsaiten, mikrotonalen Instrumenten oder Kontrabassklarinetten widmen. Übrigens: Als einzige Kunsthochschule der Schweiz bieten wir zusammen mit der Universität Bern ein eigenes Doktoratsprogramm an, die Graduate School of the Arts (Informationen unter gsa.unibe.ch).

Die neue (oder Neue?) Musik baut in Bern auf eine lange und ebenso originelle Tradition – «neu» heisst hier immer auch «neu vernetzt» – als unterirdisches Band zwischen den Künsten an der Hochschule. Ob innerhalb unserer Plattform für modernes Musiktheater, ob in Pädagogik, Vermittlung, Performance oder Forschung – die aufregende Begegnung und innovative Verlinkung zwischen den musikalischen Kunstfeldern sind selbstverständliche Bestandteile unserer multimedialen Ausbildung. Studio, Live-Elektronik, Medienkunst, Theater, bildende Kunst, Performance – alle Verbindungen sind möglich. Wer sein oder ihr Abschlussdiplom ganz der zeitgenössischen Musik widmen will, kann dies an der HKB problemlos und mit der Unterstützung von international renommierten Dozierenden tun. Oft bietet sich hier auch ein Anschluss an externe Projekte oder Festivals, was der Startschuss für eine ebenso lange wie originelle Karriere sein kann.

Minors – individuelles

Profil im Master

Wenn Sie bei uns einen Master studieren, dann haben Sie grosse Wahlmöglichkeiten, um Ihr persönliches Profil zu schärfen. Sie werden betreut von Ihren Studiengangsleitenden, mit denen Sie den optimalen Mix zusammenstellen und aus aktuell 25 verschiedenen Vertiefungen (sogenannten Minors) auswählen können:

Erweiterte Musikpraxis /
Künstlerische Musikvermittlung /
Zweit- oder Parallelinstrument Klassik /
Zweit- oder Parallelinstrument Jazz /
Duo Klavier-Gesang /
Duo Klavier-plus / Dirigieren Blasmusik /
Orchester / Kammermusik /
Ensemble Klassik / Ensemble Jazz /
Historische Aufführungspraxis /
Freie Improvisation / Oper /
Interpretation Zeitgenössische Musik /
Komposition / Lied und Oratorium /
Jazz Composition & Arrangement
basic / Jazz Composition &
Arrangement specialized / Popmusik /
Musik und Medienkunst /
Tanz- und Bewegungsgestaltung /
Théâtre musical / Musikwissenschaften
basic / Forschung

Praxispartner und Projekte

Wir bieten eine praxisnahe Ausbildung, deshalb kooperieren wir mit zahlreichen Partnern aus dem Musikleben, der Forschung und der Bildungslandschaft. In den vergangenen Jahren konnten wir – stets mit dem Ziel, für unsere Studierenden eine professionelle Plattform zu schaffen – unter anderem mit folgenden Institutionen gemeinsame Projekte realisieren:

- KonzertTheaterBern / Berner Sinfonieorchester, Berner Kammerorchester, Camerata Bern
- Theater und Sinfonieorchester Biel Solothurn TOBS
- Les Passions de l'Âme, Les Siècles
- Lucerne Festival, Musikfestival Bern
- Berner Generationenhaus, La Prairie, ONO (Konzertreihen)
- European Chamber Music Association ECMA
- Donaueschinger Musiktage, Darmstädter Ferienkurse
- Jazzwerkstatt Bern und Moods Jazzclub Zürich, Jazzfestival Bern
- Dampfzentrale Bern
- Zentrum Paul Klee, CentrePasquArt Biel/Bienne
- Chopin University of Music Warschau
- Zentrum für Kunst und Medientechnologie ZKM Darmstadt
- Münchener Biennale für Neues Musiktheater
- Instrumentensammlung Burri
- Ittinger Pfingstkonzerte, Davos Festival – young artists in concert
- NEOS Music (renommierter Verlag für Neue Musik, CD und DVD)

Leitung und Dozierende

Die HKB Musik hat ein engagiertes, internationales Leitungs- und Dozierendenteam, dessen Netzwerk in entlegenste künstlerische Bereiche führen kann. Auch hier gilt: Profitieren Sie.

Um Studierenden mit einer Behinderung ein Studium ohne Barrieren zu ermöglichen, stellt die HKB spezifische Angebote bereit. Menschen mit einer körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung sowie chronischen Krankheiten können an der HKB studieren, vorausgesetzt, sie erfüllen die üblichen Aufnahmekriterien.

DAS LEITUNGSTEAM

Fachbereichsleiterin

Graziella Contratto

Stv. Fachbereichsleitung

Peter Kraut

Bachelor Klassik

Raphael Camenisch

Masterstudiengänge Klassik

Lennart Dohms

Master Composition & Theory

Xavier Dayer

Master Pedagogy

Felix Bamert

Studienbereich Jazz

Valérie Portmann

Studienbereich Musik und Bewegung /

Rhythmik

Claudia Wagner

Bachelor Musik und Medienkunst

Daniel Weissberg, Michael Harenberg

Blasmusikdirektion

Rolf Schumacher

PreCollege Bern HKB

Eva-Maria Neidhart

Bibliothek

Andrea Grandjean

Tonstudio

Benoît Piccand

UNSERE DOZIERENDEN

KLASSIK

Streicher

Violine: Corina Belcea, Bartek Niziol,

Monika Urbaniak, Tianwa Yang

Viola: Patrick Jüdt, Gertrud Weinmeister

Violoncello: Conradin Brotbek, David Eggert,

Antonio Meneses, Denis Severin

Kontrabass: Ruslan Lutsyk, David Sinclair

Holzbläser

Querflöte: Martin Fahlenbock, Christian Studler

Oboe: Matthias Arter, Jaime González

Klarinette: Ernesto Molinari

Fagott: Daniele Galaverna

Saxophon: Christian Roellinger

Blockflöte: Michael Form

Blechbläser

Horn: Thomas Müller, Markus Oesch,

Johannes Otter

Trompete: Markus Würsch

Posaune: Ian Bousfield

Euphonium: Thomas Rüedi

Tuba: Rex Martin

Perkussion: Brian Archinal,

Christian Hartmann, Jochen Schorer

Harmonieinstrumente

Klavier: Tomasz Herbut,

Patricia Pagny, Pierre Sublet

Zweitinstrument Klavier: Katharina Weber,

Barbara Sandmeier, Peggy Pu, Albert Sidler,

Pawel Mazurkiewicz

Fortepiano: Edoardo Torbianelli

Cembalo: Andreas Erismann

Orgel: Daniel Glaus,

Pascale van Coppenolle,

Gitarre: Elena Casoli

Laute: Peter Croton

Akkordeon: Teodoro Anzellotti

Gesang

Rachel Harnisch, Malin Hartelius,

Christian Hiltz, Kai Wessel

Historische Aufführungspraxis

Peter Croton, Michael Form, Meret Lüthi,

Thomas Müller, Edoardo Torbianelli,

David Sinclair, Takashi Watanabe,

Gertrud Weinmeister, Kai Wessel

Blasmusikdirektion

Rolf Schumacher, Corsin Tuor, Oliver Waespi,

Ludwig Wicki, Florian Ziemer

Begleitung

Rie Aikawa, Igor Andreev, Anna de Capitani,

Tamara Chitadze, François Killian, Tatiana

Korsunskaya, Monika Nagy, Maria-Barbara

Nytsch, Alissia Rafaelian Lüthi, Patricia Ulrich,

Eriko Wakita, Mira Wollmann, Kirill Zwegintsov

Korrepetition

James Alexander, Manuel Bärtsch,

Tatiana Korsunskaya

Theorie

Wanja Aloe, Xavier Dayer, Christian Henking,

Marc Kennel, Peter Kraut, Michael Lehner,

Claire Roberts, Martin Skamletz, Andreas Stahl,

Stephan Zirwes

Forschung

Thomas Gartmann, Kai Köpp, Manuel Bärtsch,

Martin Skamletz

Vermittlung

Barbara Balba Weber, Irena Müller-Brozovic

PEDAGOGY

Dozierende Fachdidaktik Klassik

Querflöte: Magda Schwerzmann

Oboe: Gianluca Rotta

Klarinette: Christoph Schnyder

Fagott: Marc Kilchenmann

Blockflöte: Eveline Noth

Saxophon: Christian Roellinger

Hohes Blech: Markus Oesch

Tiefes Blech: Roland Fröscher

Violine, Viola: Regula Schwaar Niederhauser

Violoncello: Matthias Schranz

Kontrabass: NN

Klavier: Iris Haefely

Orgel: Daniel Glaus

Gitarre: Elena Casoli

Akkordeon: Felix Bamert

Gesang: Dorothee Labusch

Jazz: Robert Morgenthaler

Schlagzeug: Willi Forster

Musik II

Chorleitung: Bruno Späti

Dirigieren, Ensembleleitung: Florian Ziemens,
Rolf Schumacher

Gesang: Christian Marthaler

Klavierbegleitung:

Philip Henzi, Andreas Meili

COMPOSITION AND THEORY

Komposition

Xavier Dayer, Daniel Glaus, Christian Henking,
Andreas Stahl, Oliver Waespi, Stefan Wirth

Jazz Composition & Arrangement

Frank Sikora, Christoph Baumann,
Kaspar Ewald, Django Bates, Klaus König,
Martin Streule, Bert Joris

Théâtre musical

Angela Bürger, Françoise Rivalland,
Franziska Baumann, Pierre Sublet

Gastprofessorinnen und Gastprofessoren

Helmut Oehring, Manos Tsangaris,
Jennifer Walshe, Joss Houben, Rimini Protokoll,
Matthias Rebstock, Philip Sparke u.a.m.

JAZZ

Gesang: Efrat Alony, Andreas Schaerer

Saxophon: Lutz Häfner

Trompete: Bert Joris, Matthieu Michel

Posaune: Bernhard Bamert

Gitarre: Ronny Graupe, Tomas Sauter

Klavier: Django Bates, Philip Henzi,
Andreas Meili, Colin Vallon

Kontrabass: Thomas Dürst, Patrice Moret

E-Bass: Stefan Rademacher

Schlagzeug: Dejan Terzic

Rhythmik: Jan Fabricky

Ensembles: Bernhard Bamert, Django Bates,
Thomas Dürst, Peter Gromer, Bert Joris,
Klaus König, Patrice Moret, Robert Morgenthaler,
Stefan Rademacher, Tomas Sauter,
Andreas Schaerer, Dejan Terzic, Colin Vallon,
Lutz Häfner, Ronny Graupe,

Komposition: Dieter Ammann, Django Bates,
Christoph Baumann, Kaspar Ewald, Klaus König,
Frank Sikora, Martin Streule, Klaus Wagenleiter

Gehörbildung, Theorie: Immanuel Brockhaus,
Peter Gromer, Peter Kraut, Frank Sikora

Tonstudio: Markus Gfeller

MUSIK UND MEDIENKUNST

Musik und Bild: Ellen Fellmann, Peter Scherer

Musikalische Gestaltung: Cathy van Eck,
Michael Harenberg, Daniel Weissberg

Medienkunst, Performance: Valerian Maly

Audiotechnik: Benoît Piccand, Beat Müller

Medientheorie: Andi Otto

Leiter Tonstudio: Benoît Piccand

Gehörbildung, Assistenz: Tobias Reber

Internationale Künstlerinnen und Künstler als
Gastdozierende sowie Theorie-Dozierende aus
Klassik und Jazz

MUSIK UND BEWEGUNG (RHYTHMIK)

Rhythmik, Pädagogik: Irène Corboz-
Hausammann, Françoise Geiser, Martin Kutterer,
Franziska Meyer, Magdalena von Känel,
Bettina Pulfer, Franziska Auch

Klavier (Jazz, Pop und Klassik):

Riccardo Bovino, Iris Haefely, Joachim Hoffmann,
Pawel Mazurkiewicz, Andreas Meili

Stimme, Gesang: Franziska Baumann,
Christin Mauerhofer, Anne-Florence Marbot

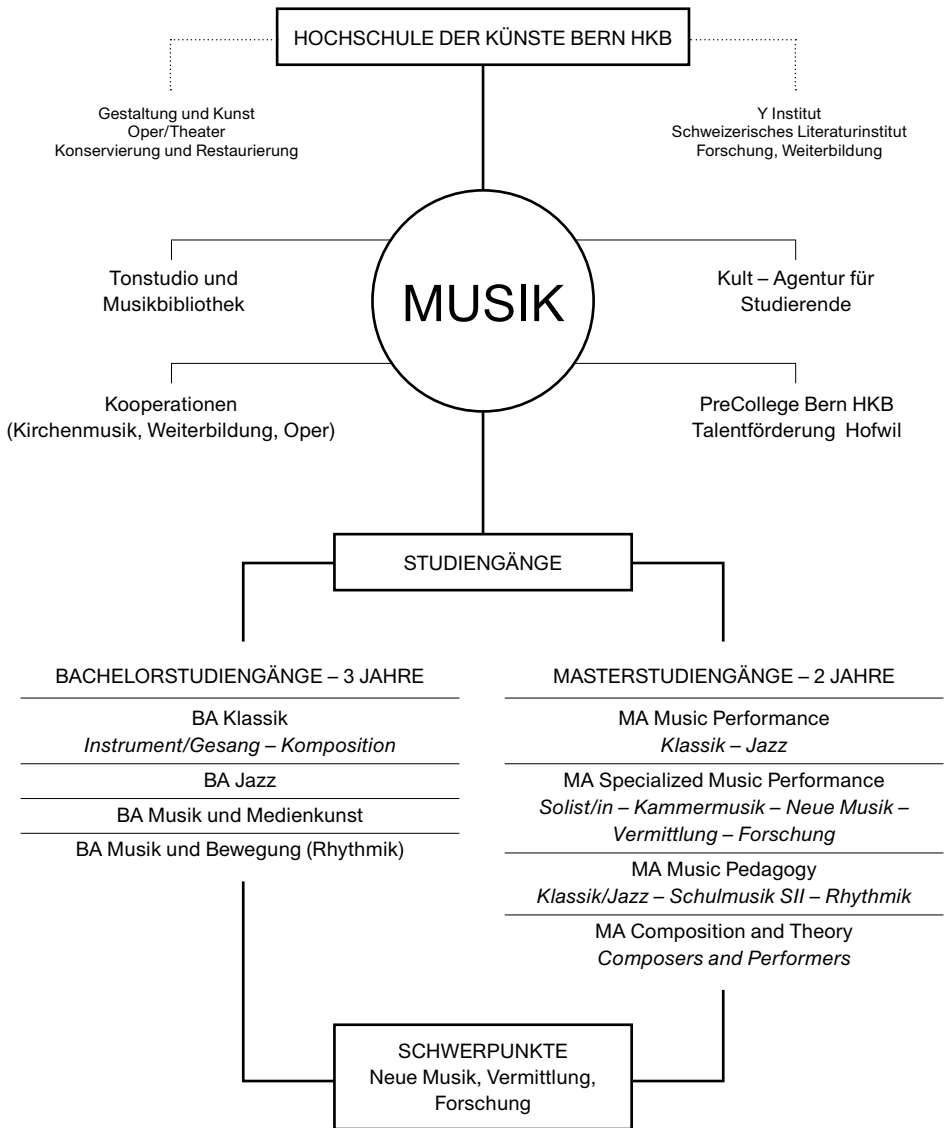
Tanz: Franziska Meyer, Claudia Wagner

Improvisation, zeitgenössische Musik:

Marc Kennel, Hans Koch, Martin Schütz,
Pierre Sublet

Theorie: Ueli Kilchhofer, Peter Kraut, Michael
Lehner, Rajiv Satapati, Antoine Schneider

Theater und Szene: Roman Dudler, Charlotte
Huldi, Florian Reichert



450
STUDIERENDE

60
ÜBERÄUME

80
UNTERRICHTS-
RÄUME/SÄLE

200
DOZIERENDE

1000
MÖGLICHKEITEN

The background features a complex, abstract pattern of thin, golden-brown lines. The pattern consists of several overlapping, wavy, and curved lines that create a sense of depth and movement. In the upper left and lower right corners, these lines form a dense, grid-like structure that tapers towards the center. The overall effect is a dynamic and textured visual field.

hkb-musik.ch
hkb.bfh.ch

